

Geografie (GG)

Allgemeine Bildungsziele

Alle gesellschaftlichen Prozesse vollziehen sich im **Raum**. Durch den Geografieunterricht gelangen Schülerinnen und Schüler zur Einsicht, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind. Dies soll zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum führen.

Die Geografie lehrt Schülerinnen und Schüler, eine Landschaft in ihrer Ganzheit bewusst zu erleben und sie mit Hilfe geografischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Dies führt zur Befähigung, sich auf der Erde mit ihren vielfältigen Strukturen zu orientieren und führt zur Offenheit in der Begegnung mit anderen Kulturen.

Die Geografie enthält Elemente natur- und humanwissenschaftlichen Denkens; das Fach verbindet so die beiden Bereiche. Es fördert das vernetzte Denken und regt die interdisziplinäre Behandlung von Themen an. Das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur sollen verständlich werden. Veränderungen der Lebensräume sind zu erfassen und zu beurteilen.

Es gehört auch zur ureigensten Bildungsaufgabe der Geografie, ein topographisches Orientierungswissen und räumliche Ordnungsvorstellungen aufzubauen.

Fachrichtlinien

1. Durch seine blossе Existenz nutzt der Mensch seinen Lebensraum auf vielfältigste Weise. Um die Raumwirksamkeit menschlicher Aktivitäten einfühlsam erfahren zu können, müssen die entsprechenden Prozesse, ihre Wechselwirkungen und Strukturen im Raum selber beobachtet und analysiert werden. Dazu eignen sich im Fach Geografie Exkursionen besonders.

2. Die Geografie hat die Funktion eines wichtigen Bindegliedes zwischen den Fachbereichen der Sozial- und Naturwissenschaften.

Interdisziplinäre Projekte (wie Blockwochen oder Blocktage) sind Formen solcher fächerübergreifenden Zusammenarbeit: Dabei nimmt das Fach Geografie eine gewichtige Schlüsselstellung ein. Beim Studium der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur leistet die Geografie bereits an sich eine interdisziplinäre Betrachtungsweise. Sie kann somit die Einsicht wecken, dass nur eine interdisziplinäre und am vernetzten Denken orientierte Vorgehensweise im Bereich Umwelt zu tauglichen Lösungsstrategien führt.

3. Die Geografie-Lehrpersonen integrieren in ihren Unterricht aktuelle Probleme, z.B. aus Ökologie, Ökonomie, Klima, Politik usw. und zeigen Lösungsstrategien auf.

Begründung:

Unsere Jugend auf das Leben von morgen vorzubereiten, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Gymnasiums. Angesichts dringender Probleme wie beispielsweise in den Bereichen Umwelt, Ökologie, Klima und Überbevölkerung kommt dem Fach Geografie zweifellos eine zentrale Stellung zu.

4. Die praktische Umsetzung (Praktika) des Stoffes z. B. aus den Bereichen Kartenlehre, Geologie, Morphologie, Klimatologie, Ökologie, Sozialgeografie usw. ist ein wichtiger Bestandteil des Geografieunterrichts. Geografische Arbeitstechniken und -methoden lassen sich besonders anwenden mit: computergestütztem Unterricht, Arbeits- u. Kartenmaterialien, Gesteine, Modelle, usw.

5. Das exemplarische Prinzip ist im Geografie-Unterricht unabdingbar.

Richtziele

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen die fachspezifischen Grundbegriffe
- verfügen über ein topographisches Grundwissen, um aktuelle Ereignisse geografisch zu deuten und weltweit räumlich einordnen zu können
- kennen Landschaftselemente und ihre raumprägenden Faktoren
- können die Prozesse des Landschaftswandels erfassen
- kennen in Grundzügen die Prozesse der Geologie
- finden sich in einer vielgestaltigen Welt zurecht:
 - orientieren sich über die Vielgestaltigkeit der Erde und ihrer Landschaften, um ein zusammenhängendes Weltbild aufzubauen
- sehen die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum ein:
 - erkennen die Lebensweise menschlicher Gruppen sowie die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum
 - erfassen die Beziehungen zwischen natur- und kulturgeographischen Elementen
 - sehen die Abhängigkeit der "Daseinsgrundfunktionen" (z.B. Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben) von den Umweltbedingungen ein.
 - erkennen, wie Standortfaktoren die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen (z.B. Klima, Verkehrslage, Naturschönheiten)
 - erfahren, wie kulturelle Eigenheiten (Religion, Gesellschaftsordnung: z.B. Kastenwesen – Landwirtschaft, Kommunismus - zentrale Planwirtschaft) die Raumnutzung und -entwicklung beeinflussen
- achten den Andersartigen in seiner Eigenart und überdenken eigene Wertvorstellungen im Vergleich mit fremden Völkern
- setzen sich mit Entwicklungsproblemen auseinander (z.B. Dritte Welt, Randgruppen und -gebiete)
- kennen ihre staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten in den Bereichen Orts- und Regionalplanung, Energie- und Verkehrspolitik.
- können die Wirkungsweise der Medien im politischen Alltag werten.

Im Ergänzungsfach Geografie vertiefen und erweitern die Maturandinnen und Maturanden ihre allgemeinen Grundkenntnisse und -fertigkeiten sowie ihre Grundhaltung.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- können Karten lesen und sich im Gelände zu-rechtfinden
- wenden mit Hilfe geeigneter Medien geogra-fische Darstellungsmethoden an, inter-pretieren thematische Karten, Profile, Dia-gramme, Statistiken, Modelle, Bilder und Texte und entwerfen solche z.T. selbst; sie können Ergebnisse geographischer Untersuchungen verständlich darstellen und weitergeben
- erkennen in Modellen und Fallbeispielen geografische Faktoren und verstehen die Prozesse
- beobachten Landschaftselemente sowie erken-nen, interpretieren und beurteilen deren Wechselwirkungen und Strukturen, wie:
 - Ursachen und Zusammenwirken von Naturkräften
 - Erfassen der Beziehungen zwischen natur- und kulturgeographischen Elementen
 - Beurteilen und Verstehen von Wechsel-wirkungen zwischen den Daseinsfunktionen des Menschen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit) und der Umwelt
 - Erkennen der Standortfaktoren, die die wirtschaftliche Nutzung einer Landschaft bestimmen
 - Abschätzen der Bedeutung gesetzlicher Vorschriften und Folgen für Veränderungen der Landschaft
 - Erkennen der Wirkung kultureller und gesellschaftlicher Einflüsse auf Raum-nutzung und Raumentwicklung
 - Erkennen der zunehmenden Verflechtung von Ländern und Kulturen und Erfassen der daraus resultierenden Veränderungen der Lebensbedingungen
- verstehen Landschaftsveränderungen, wie
 - Erkennen und Bewerten der Ursachen und Folgen von Landschaftsveränderungen
 - Erfassen der Bedeutung der Infrastruktur und die Folgen ihrer Veränderung (z.B. Strassenbau, Tourismus)

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- erfahren die Begegnung mit anderen Men-schen, Kulturen und Landschaften als Berei-cherung und verstehen durch Vergleiche die eigene Umwelt besser
- überdenken durch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen ihre Einstellung, werden sich auf -tauchender Probleme bewusst und setzen sich für deren Lösung ein
- sind bereit, persönliche raumwirksame Tätig-keiten zu hinterfragen und entsprechend ver-antwortungsbewusst zu handeln
- entwickeln über die Freude an der Natur Ver-antwortung für die Umwelt

1 Geografie – Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Erde als Himmelskörper Stellung und Bewegung der Erde und deren Auswirkungen beschreiben</p> <p>Der Mond, seine Bewegungen und deren Bedeutung erklären</p> <p>Aufbau des Sonnensystem kennen lernen</p>	<p>Scheinbare und wirkliche Bewegungen der Sonne und der Erde, Zeit und Kalender</p> <p>Mondbewegungen, -phasen, Mond- u. Sonnenfinsternis, Gezeiten</p> <p>Sonne, Planeten, Kometen u. Meteore, Sterne, Galaxien</p>	<p>Beobachten und lernen an Modellen</p> <p>Beobachten und Informationen aus Bildern und Grafiken verarbeiten</p>	<p>FK→PH (Keplersche Gesetze) (Treffpunkt)</p> <p>Planetarium</p> <p>Integration Informatik (CD-ROM Lernprogramme)</p>
<p>Kartenkunde Karten als geografische Instrumente und Darstellungsmethode kennen und nutzen</p> <p>Entwicklung des Weltbildes und Entstehung der Karte kennen lernen</p>	<p>Masstab, Koordinatensysteme, Signaturen, Geländedarstellungen, GIS, GPS, Atlas der Schweiz</p> <p>Weltbilder, Form der Erde, Geschichte der Kartographie der CH, Herstellung der Landeskarten</p>	<p>Sich aus Karten, Grafiken und Tabellen informieren</p> <p>Informationen schriftlich, grafisch und bildlich darstellen</p> <p>Lernen vor Ort, Bodenprofile</p> <p><i>Medien: Kann Karten und Zeichnungen erstellen Kann Zahlenmaterial und Statistiken mit Tabellen und Diagrammen veranschaulichen</i></p>	<p>FK→SP (OL; Kompass) (Treffpunkt)</p> <p>Integration Informatik (CD-ROM Lernprogramme)</p> <p>Grundlagen Maturaarbeit</p> <p>FIB (Exkursion)</p>
<p>Geomorphologie (exogene Prozess) Verwitterung als Wechselwirkung zwischen Klima, Vegetation und Boden verstehen</p> <p>Erosion und Akkumulation verstehen und deren Bedeutung für Landschaftsbildung erkennen</p> <p>Naturgefahren erkennen und ihre Bedeutungen und Auswirkungen verstehen</p>	<p>Verwitterungsarten</p> <p>Bodenbildung u. -typen, Karst, typische Reliefformen</p> <p>Arbeit des fliessenden Wassers, Eises, Windes, Erosions- und Akkumulationsformen</p> <p>exogene Kräfte, typische Reliefformen</p> <p>Massenbewegungen, Lawinen</p>	<p>Landschaft analysieren (Karten, Skizzen, Diagramme, Photos); Lernen vor Ort bzw. im Museum</p> <p>aktuelle Berichte interpretieren</p> <p><i>Medien: Kann stehende und bewegte Bilder analysieren</i></p>	<p>FIB (BI, GÖK)</p> <p>Gletschergarten</p>
<p>Grundlage der Geologie (endogene Prozesse) Entstehung, Aufbau und Dynamik der Erde kennen</p> <p>Sich einen Überblick über die wichtigsten Mineralien und Gesteine verschaffen und deren Entstehung erklären</p> <p>Prozesse der Alpenbildung der Schweiz verstehen und erklären</p>	<p>Aufbau des Erdkörpers Plattentektonik Erdbeben Vulkanismus</p> <p>Gesteinskreislauf; die wichtigsten gesteinsbildenden Mineralien und Gesteine</p> <p>Genese und Bau der Grossräume: Jura / Mittelland / Alpen</p>	<p>Beobachtungsfertigkeit üben anhand der Mineralien- und Gesteinsbestimmung</p> <p>Geologische und tektonische Karten der Schweiz lesen und interpretieren</p> <p><i>Medien: Kann stehende und bewegte Bilder analysieren</i></p>	<p>Grundlagen Maturaarbeit</p> <p>FIB (Exkursion Naturmuseum)</p>

2 Geografie – Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Klimatologie Grundlegende Wettervorgänge und klimatische Zusammenhänge in der Erdatmosphäre beschreiben und erläutern</p> <p>Auswirkungen natürlicher Klimaschwankungen und anthropogen bedingter Klimaänderungen auf Mensch und Raum verstehen und beurteilen; Lösungsstrategien aufzeigen</p> <p>Einfache Wetterprognosen erstellen und beurteilen, sowie Wetterkarten interpretieren</p> <p>Klima- und Vegetationszonen verstehen</p>	<p>Aufbau der Atmosphäre, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit (Wolken, Niederschlag), Luftdruck, Wind, Wetter, Wasserhaushalt,</p> <p>Atmosphärische Zirkulation</p> <p>Luftmassen, Fronten, typische Wetterlagen der Schweiz, Entstehung einer Wetterprognose, Wetterkarten</p> <p>Klimaklassifikationen</p>	<p>Umgang mit Messinstrumenten. Erfassung von Wetterdaten</p> <p>Wetterkarten erstellen und bearbeiten</p> <p>Klimadiagramme und Klimakarten lesen, bearbeiten und beurteilen; Arbeit mit PC / Internet</p> <p><i>Medien:</i> <i>Kann selbständig verschiedene Lern- und Übungsprogramme nutzen</i></p>	<p>FK→PH(Thermodynamik) (Treffpunkt)</p> <p>Integration Informatik (CD-ROM Lernprogramme; Internet)</p> <p>GÖK (Ökologie)</p> <p>Besuch einer Wetterstation</p>
<p>Bevölkerungsgeografie Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik</p> <p>Migration erläutern und verstehen</p> <p>Andere Kulturen in ihrer Eigenart kennen und aus der jeweiligen Situation verstehen lernen</p>	<p>Überalterung, demografischer Übergang, Geburten- und Sterberate, Bevölkerungspolitik, AHV- und Rentensituation in der Schweiz, Familienplanung</p> <p>Push- und Pullfaktoren der Migration</p> <p>Multikulturelles Zusammenleben</p>	<p>Auswertung statistischer Quellen, Erstellung von Modellen (Alterspyramide), Zeitungsartikel</p> <p>Verständnis erweitern über die unterschiedlichen Lebensformen und Verhaltensweisen</p> <p><i>Medien:</i> <i>Kann Zahlenmaterial und Statistiken mit Tabellen und Diagrammen veranschaulichen</i> <i>Kann Suchmaschinen und Kataloge im Internet nutzen</i></p>	<p>GÖK (Gesellschaft), FIB (Geschichte)</p> <p>GÖK (Kommunikation), FIB (Religion, Ethik)</p>
<p>Mensch-Umwelt Beziehungen Konflikte um Ressourcen analysieren und verstehen</p> <p>Lebensweise indigener Völker kennen lernen</p>	<p>Ressourcen/Rohstoffe, Vorräte/Knappheit, Umgang mit Ressourcen, Konflikte um Ressourcen, nachhaltige Nutzung, Biodiversität (exemplarische Behandlung am Bsp. Regenwald, Wasser, Erdöl, etc.)</p> <p>Subsistenzwirtschaft, Brandrodung, Kriegergesellschaften, Tauschhandel, Arbeit eines Ethnologen, Entwicklung und Wandel einer „traditionellen“ Gesellschaft</p>	<p>Eigener Umgang mit Ressourcen hinterfragen</p> <p>Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Bräuchen, Bewusstsein über Ethnozentrismus fördern</p> <p><i>Medien:</i> <i>Kann Informationen mit geeigneten Mitteln gezielt suchen und finden</i> <i>Kann sein Konsumverhalten kritisch hinterfragen und das eigene Rollenverhalten erkennen</i></p>	<p>FK→PPP (Ethik)</p> <p>Musik: Musikethnologie</p>

3 Geografie – Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Entwicklungsländer Merkmale und Probleme der Entwicklungsländer beschreiben und erfassen</p> <p>Ansätze verschiedener Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik verstehen und beurteilen</p> <p>Institutionen und Praxis der Entwicklungszusammenarbeit kennen</p>	<p>demographische, ökonomische, soziokulturelle/politische, ökologische Merkmale; Hunger, Armut, BSP, HDI</p> <p>Modernisierungs- und Dependenztheorie, Partizipation, Gender, Nachhaltigkeit</p> <p>IGO, NGO, DEZA, Weltbank/IWF, Prinzipien der EZA, Projektbeispiele</p>	<p>Indikatoren interpretieren</p> <p>Eigene Handlungsmöglichkeiten und solche der Schweiz prüfen</p> <p><i>Medien: Kann mögliche Auswirkungen der globalen Vernetzung reflektieren und die regionalen Unterschiede erkennen.</i></p>	<p>FK→W&R (Wirtschaftskreislauf)</p> <p>FK→GS (Folgen des Kolonialismus)</p>
<p>Wirtschaftsgeografie Die Erwerbssektoren und den Strukturwandel der Wirtschaft verstehen und deren raumwirksame Veränderung erkennen</p> <p>Dimensionen des Welthandels und der Globalisierung erkennen</p> <p>Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus</p> <p>Raumwirksame Entwicklungen der Mobilität bewerten</p>	<p>Güterströme, Wirtschaftszentren</p> <p>Agrargesellschaft, Industriegesellschaft, Dienstleistungsgesellschaft</p> <p>WTO, Wettbewerbsvorteile, Handelsmächte</p> <p>Harter und sanfter Tourismus, Tourismus in der Schweiz</p> <p>Verkehrsträger der Schweiz; Verkehrspolitik</p>	<p>Projektbezogenes Lernen</p> <p>Lernen vor Ort: Beobachten, zählen, befragen, Referate, ökolog. Handeln</p> <p><i>Medien: Kann Informationen zuordnen und ihre Relevanz einschätzen Kennt Medienarten und Ihre Bedeutung als Quelle</i></p>	<p>FK→W&R (Grundlagen der Wirtschaft)</p> <p>FK→GS (Entwicklung des Tourismus)</p> <p>FK→PH (Messverfahren)</p>
<p>Energie Energieformen und deren Anwendungen kennen sowie ökologische Aspekte aufzeigen und werten</p>	<p>Regenerative und nicht regenerative Energieträger</p> <p>Elektrizitätswirtschaft der Schweiz</p> <p>Energiepolitik der Schweiz</p>	<p>Energiedaten interpretieren und vergleichen</p> <p>Ökologisch denken und handeln</p>	<p>FK→CH (Luftschadstoffe) (Treffpunkt)</p> <p>FK→BI (Pflanzenschädigung) (Treffpunkt)</p> <p>FK→PH (Energie) (Treffpunkt)</p> <p>FIB (Exkursion)</p>

3 Geografie – Grundlagenfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Stadtgeografie Formale, funktionale Merkmale von Städten in verschiedenen Kulturräumen deuten können</p> <p>Bedeutung von Daseinsgrundfunktionen im städtischen Raum interpretieren</p> <p>Urbanisierungsprozesse in Industrie- und Entwicklungsländern kennen</p>	<p>Stadtbegriff (funktional, formal); Urbanität, kulturräumsspezifische Städtmuster (europäische, amerikanische, orientalische Stadt)</p> <p>Daseinsgrundfunktionen, Modell der funktionalen Gliederung, Stadtplanung, Stadtentwicklung</p> <p>Urbanisierung, Suburbanisierung, Agglomeration, Segregation, Gentrification, Slumbildung, Megacity, Global City</p>	<p>Städtische Räume beobachten; Funktionen eines Raumes erkennen</p> <p>Handeln der Akteure im Raum analysieren/ erheben</p> <p>Problembewusstsein fördern</p> <p><i>Medien: Kann sich fehlendes Wissen selbständig aus bestehenden Informationsquellen aneignen</i></p>	<p>SOWO Ökologie: städtische und ländliche Räume im Wandel (Natur- und Kulturraum!)</p> <p>Stadtexkursion</p> <p>Geschichte: Stadt im historischen Kontext</p> <p>GÖK (Ökologie)</p>
<p>Raumplanung Ursachen und Prozesse des Landschaftswandels analysieren</p> <p>Die Planungsinstrumente der Raumplanung kennen</p> <p>Sich mit Nutzungs- und Raumordnungskonflikten auseinandersetzen.</p>	<p>Veränderungen der Landschaft CH; Entwicklung von Siedlung, Landwirtschaft, Industrie, Umweltschutz</p> <p>Richtplanung, Nutzungspläne, Sachpläne, Inventare</p> <p>Fallbeispiele aus der Nutzungs- und Richtplanung, Instrumente der Raumplanung und des Umweltschutzes</p> <p>Verdichtetes Bauen und häuslicher Umgang mit dem Boden</p>	<p>Information aus Plänen und Texten</p> <p>Lernen vor Ort (Exkursionen)</p> <p>Ökologisch denken</p> <p><i>Medien: Kann Karten und Zeichnungen erstellen Kann Zahlenmaterial und Statistiken mit Tabellen und Diagrammen veranschaulichen</i></p>	<p>GÖK (Gesellschaft und Ökologie), FIB (Wirtschaft/Recht: Gesetze)</p> <p>FIB (Biologie: Landwirtschaft, Naturschutz)</p>

3 Geografie – Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Europa Europa als vielschichtiges Konstrukt mit heterogenen Räumen und regionalen Disparitäten kennen lernen</p> <p>Geschichte, Entwicklung und Institutionen der Europäischen Union begreifen</p> <p>Gemeinschaftliches Handeln der EU und Regionalpolitik zur Verminderung der Disparitäten verstehen</p>	<p>Staaten Europas, Regionen Europas, Zentrum, Peripherie, geographische Lage, Wirtschaftsdaten, Bevölkerung, Minderheiten</p> <p>EWG, EG, Europäischer Binnenmarkt, EU, 4 Freiheiten, Institutionen der EU</p> <p>Handeln der EU dargestellt an aktuellen Beispielen und exemplarischen Politikfeldern, Europäische Regionalpolitik, neue Muster der EU: Blaue Banane, Sunbelt, zukünftige Herausforderungen der EU</p>	<p>Regionalgeographischer Ansatz zur Analyse von Regionen</p> <p>Umgang mit Statistischen Daten</p> <p>Europäische Aktualitäten, Presse verfolgen</p> <p><i>Medien: Kann Informationen beurteilen, auswerten und als Quelle verwenden</i></p>	<p>Blocktag: Planspiel zur Zukunft Europas</p>
<p>Natur- und Kulturraum der arabischen Welt Lebens und Wirtschaftsweise der arabischen Welt verstehen</p> <p>Konflikte zwischen Tradition und Moderne auf dem Hintergrund des Glaubens einordnen können</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der „westlichen“ und arabischen Welt erkennen und Grenzen überwinden</p>	<p>Geomorphologie der Wüste, Klima und Vegetation, Nomadentum, Oasenbewohner,</p> <p>Religion und Schrift, Rolle von Mann und Frau, Familie und Ehre, Gelebter Glauben,</p> <p>Integration der Muslimen in der Schweiz, Abbau von Vorurteilen, Kampf gegen den Terror</p>	<p>Anbaumethoden bewerten können</p> <p>Unterschiede innerhalb der arabischen Welt aufzeigen können</p> <p>Konflikte erkennen und konstruktive Lösungsansätze entwickeln</p> <p><i>Medien: Kann die Folgen der Filterwirkung von Medien auf Informationen erkennen und reflektieren Kann Formen der Manipulation und Beeinflussung und deren Wirkung reflektieren</i></p>	<p>Biologie: Anpassungsstrategien von Pflanzen an das Klima</p> <p>Religion und Ethik: Vergleich zwischen Religionen</p> <p>PPP: Konfliktlösungsstrategien</p>

4 Geografie – Ergänzungsfach

Grobziele	Lerninhalte	Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen	Fächerkoordination Methodische Hinw.
<p>Draussen vor der Tür Theoretisches, geo-grafisches Grundwissen draussen vor der Tür anwenden</p> <p>Ursachen und Folgen von Landschaftsveränderungen erkennen und einordnen</p>	<p>Unmittelbare Umgebung des PZM auf Teilgebiete der Geografie hin untersuchen.</p> <p>Aufgrund eigener Beobachtungen Fragen formulieren, analysieren und Antworten finden.</p>	<p>Lernen vor Ort</p> <p>Beobachten</p> <p>Selbständiges Erarbeiten eines Themas unter Anwendung geografischer Arbeitsmethoden</p> <p><i>Medien:</i> <i>Kann das geeignete Medium zur Informationssuche wählen (Buch, aktuelle Presse, CD, Internet)</i></p>	<p>Exkursionen</p>
<p>Welt der Gebirge Entstehung und Bedeutung der Alpen kennen lernen und erläutern können</p> <p>den Hochgebirgsraum als Ökosystem kennen lernen, der von vernetzten Zusammenhängen geprägt ist</p> <p>Den Alpenraum als europäische Region im Wandel wahrnehmen und verstehen lernen sowie die Gefährdung und den Schutz der Alpen kennen lernen</p> <p>Im Kennen lernen von aussereuropäischen Hochgebirgsräumen Unterschiede und Parallelen zum europäischen Alpenraum wahrnehmen und verstehen</p>	<p>Alpenfaltung, Plattentektonik, Kulturlandschaft(swapel), Gebirge als Regionen von globaler Bedeutung</p> <p>Ökosystem, Hochgebirgsökologie, Naturfaktoren, Nutzungskonflikte zwischen Mensch und Umwelt</p> <p>Tourismus, Alpenstädte, Abwanderung, Verkehr, Berglandwirtschaft, Klimawandel, Alpenkonvention, Naturgefahren</p> <p>Anden, Rocky Mountains, Himalaja, Mt. Kenya</p>	<p>Lernen vor Ort (Museum, Exkursion), Einüben und Anwenden geografischer Arbeitsmethoden, ökologische denken</p> <p><i>Medien:</i> <i>Kann sich fehlendes Wissen selbständig aus bestehenden Informationsquellen aneignen</i></p>	<p>FIB: Geschichte (Wasser als Weltproblem)</p> <p>FIB: Biologie (Ökosystem der Alpen)</p> <p>FIB: Wirtschaft (Tourismuswirtschaft)</p>

Eine Auswahl fachspezifischer Arbeitsweisen, Denkweisen und Haltungen

Geografie

<p>1 Schulung des vernetzten Denkens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung des ökologischen und ökonomischen Denkens und Handelns • Entwicklung von geografischen Modellvorstellungen • Interpretation von Vernetzungen und geografischen Prozessabläufen • Schematische Darstellung von komplexen geografischen Sachverhalten 	<p>5 Lernen an Modellen und Instrumenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geländemodelle • Astronomische und geologische Modelle • Messgeräte • Lern- und Planspiele
<p>2 Lernen vor Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Exkursionen, Lehrausgängen, Museumsbesuchen usw: <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungsschulung - Prozessanalysen - erleben, erfahren, festhalten 	<p>6 Arbeit mit Bildern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Dias, Filmen, Wandbildern • Verarbeitung von Bildmaterial • Interpretation von Bildern • Erstellung von Videos
<p>3 Umgang mit historischen und aktuellen Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung und Gewichtung • Befragung 	<p>7 Arbeit mit Diagrammen und Statistiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von statistischem Material • Erstellungen von Diagrammen • Diagrammarten • Verwendung von Diagrammen (Möglichkeiten und Gefahren)
<p>4 Arbeit mit topografischen und thematischen Karten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kartenlesen • Karteninterpretation • Kartierung • Kartenvergleich 	